

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 47 (1960)
Heft: 11: Formprobleme 1960

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadtchronik

Basler Chronik

Es ist die beste Entlastung der Innenstadt, wenn an ihrem unmittelbaren Rande Parkingflächen geschaffen werden. Wer gar ein Parkhaus mit 1800 Boxen zu 20 Rappen die Stunde erstellt, der darf der Sympathien der ganzen Stadt gewiß sein. So dachte auch der Inhaber eines bekannten Abbruchunternehmens und erwarb zu diesem Zweck den Roßhof, Nadelberg 20, nahe den Spezialgeschäften am Spalenberg und zweihundert Meter vom Marktplatz. Einfahrt und Ausfahrt münden auf den Petersgraben; eine zusätzliche Einfahrt soll unterirdisch den Andreasplatz mit dem Parkinghaus verbinden.

Aber statt der erhofften und durch eine diskrete Claque vorbereiteten Begeisterung verbreitete das Projekt weitherum Unbehagen. Der Nadelberg ist ein wohl-erhaltener mittelalterlicher Straßenzug. Hier stehen die letzten übriggebliebenen Stadtsitze des vorreformatorischen Adels; mit ihren burgartigen Hintergebäuden bildeten sie die innere Stadtbefestigung gegen den Petersgraben. Der Roßhof selbst ist ein würdiges, breitgelagertes Patrizierhaus mit malerischen Stallungen, als Barockbau ein jüngeres Glied der Kette.

Bisher lief die offizielle Baupolitik in der Altstadt unter dem Schlagwort «Aus-kernung». Hier zerstört man zweifellos mit dem Kern die Schale. Im übrigen ist der Glaube an die Auskernung im

Schwinden, da alle ihre bisherigen Aktionen den Verkehr in der Altstadt nur vermehrten. So hat sich nun nach Bekanntwerden des Roßhofprojektes eine «Wiederstandsbewegung» gebildet, die weit über die Heimatschutzkreise hinausgreift und einen festen Stützpunkt in der Basler Gewerbeschule hat.

Der Gesamtverkehrsplan für Basel von Prof. Leibbrand sieht an der Stelle des Roßhofs eine Parkanlage für 600 Wagen vor. Nun ist es wohl verständlich, daß eine Abstellgarage von nur 600 Plätzen auf so teurem Land privatwirtschaftlich unrentabel ist, besonders in Verbindung mit der unterirdischen Zufahrt. Trotzdem darf man aber das Fassungsvermögen nicht einfach verdreifachen, ohne sich Gedanken über den Verkehrsabfluß zu machen.

In der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 12. September 1959* wird ein Beispiel einer Parkinggarage angeführt, die in 16 Stunden viermal ihre Kundschaft umsetzt. Das ergäbe schon bei gleichmäßiger Verteilung alle 8 Sekunden eine Ausfahrt. In Stoßzeiten ergeben die 1800 Wagen eine Kolonne von mehreren Kilometern, die sich in den laufenden Verkehr einzufügen hat und teilweise – am Blumenrain – den eigenen Gegenverkehr kreuzt. Daß Rückstauungen in diesem Gebiet auch die Feuerwehr und den Krankentransportdienst blockieren, die nur je hundert Meter entfernt sind, sei am Rande vermerkt.

Hundert Meter südlich des Roßhofs endet auch nach dem Plan Leibbrand

* Die Nummern 2723, 2733, 3156 und 3374 des Jahrgangs 1959 der «Neuen Zürcher Zeitung» behandeln das Problem der Standortwahl und der Rentabilität von Parkinghäusern.

die kreuzungsfreie Stadteinfahrt – am Holbeinplatz. Die dort entlassenen Autos zielen, das Roßhofareal berührend – auf den Petersgraben und auf die Totentanzbrücke. Gibt es diese? – Auch nur auf dem Leibbrandplan. Und auch dort, wie man hört, nur fakultativ. Wenn es sie aber nicht gibt, so hat der hier freigelassene Verkehr nur die Wahl, über den äußeren Graben zur Johannerbrücke zu fahren – was nachts verboten ist – oder sich am unteren Ende des Petersgrabens in jene innerstädtische Verstopfung einzugliedern, die er mit dem Umweg über den Holbeinplatz umgehen wollte.

Der Versuch, unsere alte Innenstadt laufend den Anforderungen des Verkehrs anzupassen, muß scheitern. Viel weitsichtiger ist es, die Altstadt geschlossen zu erhalten, das anschließende Spital- und Universitätsquartier vor Motorenlärm zu bewahren und dem Durchgangsverkehr mit einem äußeren Ring den Weg zu weisen.

Richtig bleibt das Prinzip, den motorisierten Stadtbesucher durch eine Reihe gut placierter kleinerer Parkinghäuser zum Aussteigen und Zuzußgehen zu bringen. Aber diese Abstellgaragen dürfen nicht aus bloßen Renditegründen ihre Entlastungsfunktion ins Gegenteil verkehren.

Lucius Burckhardt

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

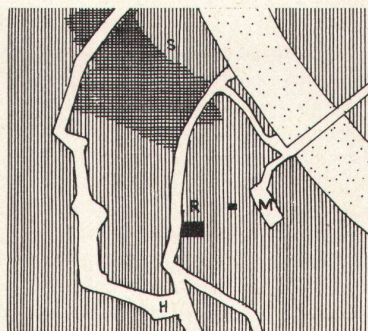
Entschieden

Schweizerische Landesausstellung 1964 in Lausanne

Die Direktion der Landesausstellung 1964 hat im März die schweizerischen Architekten und Graphiker eingeladen, an der Gestaltung dieses nationalen Unternehmens mitzuwirken. Um einen möglichst vollständigen Überblick über die verfügbaren Kräfte zu gewinnen und auch den noch unbekanntenen jungen Talenten ihre Chance zu bieten, hat die Ausstellung im weiteren einen Ideenwettbewerb eröffnet, in dem von den Teilnehmern die Darstellung des Themas «Zeitmessung» in Form von drei Lösungen verlangt wurde, von denen die erste sehr strengen architektonischen und organisatorischen Bedingungen zu unterwerfen war, die zweite den Teilnehmern erlaubte, ein Konstruktions-system vorzuschlagen, und die dritte ihnen völlige Freiheit ließ. Es wurden 166 Projekte, Gemeinschaftsarbeiten von Architekten, Graphikern oder anderen



1



2

1 Der Nadelberg mit Blick gegen den Spalenberg; links der Mitte der Roßhof und seine Stallbauten an der Roßhofgasse

Photo: Peter Heman, Basel

2

Die westliche Basler Altstadt. M = Marktplatz, H = Holbeinplatz, R = Roßhof; links der äußere Mauerring, heute Schützgraben/Schanzenstraße; Mitte: innerer Mauerring, Petersgraben; kreuzweise schraffiert: Spitalgebiet

Spezialisten eingereicht. Die Expertenkommission setzte sich zusammen aus: Alberto Camenzind, Arch. BSA/SIA, Lugano, Chefarchitekt der Landesausstellung 1964 (Vorsitzender); Max Bill, Arch. BSA, Zürich; Hans Fischli, Arch. BSA, Direktor der Kunstgewerbeshule und des Kunstgewerbemuseums Zürich; Edmond Henry, Verwaltungsdirektor der Schweizerischen Landesausstellung 1964 Lausanne; Richard P. Lohse, Maler und Graphiker, Zürich; Pierre Monnerat, Graphiker, Lausanne; Paul Ruckstuhl, Direktor der Finanzen der Schweizerischen Landesausstellung 1964, Lausanne. Die Kommission hat den Ankauf von 48 Projekten beschlossen, nämlich 4 Ankäufe zu Fr. 2000, 10 zu Fr. 1500, 31 zu Fr. 1000.

Kategorie I: Paul Imfeld, Student, Zürich, André Stehlé, Graphiker, Zürich, Peter Freiburghaus, Photograph, Zürich; Karl Schneider, Zürich, Suzanne Keller, Ursula Keller, Jean-Pierre Gächter; Florian Vischer und Georges Weber, Architekten BSA, Basel, Heinrich Grüninger, Reklame, Basel; Silvia + Wolf Steiger, Graphik, Peter Cavadini, stud. tech., Zürich; Dr. H. Coray, Gestalter, Zürich, Max Graf, Architekt, Zürich/St. Gallen, Rolf Schroeter, Photographiker, Zürich, Wilhelm Menig, Ingenieur, St. Gallen; Remi Nüesch, St. Gallen, Kurt Büchel, St. Gallen; Erwin Mühlestein, Zürich.

Kategorie II: Ruedi Rüegg, Graphiker, Claus Fröhlich, cand. phys. ETH, Zürich (Mitarbeiter); Heidi und Peter Wenger, Arch. BSA/SIA, Bern; Eberhard Schiess, Arch. ETH/SIA, Teufen, Bruno Tschumper, Graphiker, Biel; Klaus Christoffel, Arch. ETH/SIA, Zürich, Dr. med. Dagobert Keiser FMH, Winterthur, Dr. phil. Gustav Siebenmann, Winterthur, Prof. Ulrich Baumgartner, Arch. SIA, Winterthur, Fritz Moeschlin, Graphiker VSG, Winterthur, wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Anton Schärli, Physiker, Zürich; Rudolf Mathys, Arch., Zürich; Werner Blaser, Basel, Metallbau Koller AG, Basel, Antonio Hernandez, Basel; Firma Gestaltung Derendingen, Mitarbeiter: Stefan Seiboth, Arch., Hans Zaugg, Innenarch., Herbert Porta, Graphiker; Richner + Bachmann, Arch. SIA, Aarau; Hans Rusterholz, Arch. ETH (Mitarbeiter), Julie + Kaspar Landis, Graphiker, Aarau; Alfred Aebersold, Innenarchitekt, Zürich, Walter Binder, Photograph SWB, Alex Freihart, Schauspieler, Jörg Hamburger, Graphiker SWB/VSG, Wilfried Huber, Physiker, Arthur Kümin, Typograph SWB/VSG, Herbert Merz, Gold- und Silberschmied; Atelier d'architecture, Delémont, André Brahier + Robert Portmann, Paul Bovée, Graphiker, Max Meury, Photograph.

Kategorie III: Jean Serex, Architekt FSAI/OEV, Morges; Ch. E. Bachofen, Architekt

EPUL, Pierre Bataillard, Graphiker VSG/OEV, Freddy Huguenin, Graphiker (Mitarbeiter), G. A. Steinmann, Ingenieur EPF/SIA, Lausanne; Brian Dubois, Architekt, Zürich; Raynald Perriraz, Architekt, Jean Pierre Otth, Graphiker, Claude Baudat, Architekt, Jean Jacques Alt, Architekt, Lausanne; André Lasserre, Bildhauer, Bernard Pasche, Ingenieur, Max Richter, Architekt, Lausanne, Udo Elzi, Francesco Milani, Emilio Rissone, Bellinzona; Claude Nicod, Architekt, Lausanne, Philippe Chamot, Ingenieur, Lausanne, Michèle-Françoise Winandy, Graphikerin, Lausanne; Verfasser: Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich, Martha Huber, Innenarchitektin, Zürich; Mitarbeiter: Thomas Amsler, Architekt, Schaffhausen; Hansruedi Scheller, Graphiker, Kilchberg, Anton Schneider, Architekt, Kilchberg; Beat Hirt, Arch. BSA/SIA, Basel, Paul Ernst, Graphiker, Basel; H. Schaffner, F. Schlupp, B. Vouga, Architekten EPUL, Lausanne, J. Cl. Wagnières, lic. sc. sociales, Lausanne; E. Bucher, Zürich; Gruppe 11 - Genf: Alfred Damay, Jean Pierre Dom, Jean Duret, Jean-Marc Lamunière, François Maurice, Jacques Nobile, Alain Ritter, Rolf Siebold, Architekten; Michael Annen, Rino Brotbeck, Mitarbeiter; Daniel Reist, Arch. SIA, Ittigen BE; Felix Stoeckli, Innenarchitekt VSI, Zürich, Urs Bachmann, Innenarchitekt; Hans Schmid, Oberengstringen, René Gauch, Zürich, Walter Schegg, Graphiker, St. Gallen, Walter Boller, Graphiker, Niederteufen, Mario Facincani, Arch., St. Gallen, Mitarbeiter: Hanspeter Scherrer; Jean-Paul Heymoz, Arch., Zürich; René Creux, Graphiker, Pully; R. Zürcher, Arch. SIA; Mitarbeiter: Carlo Broggi, Rolf Santschi, Zürich; Enrico Somaini, Zürich; J. P. Cahen, Arch. FAS/SIA, Mitarbeiter: G. Charrot, R. Baillif, Y. Girardet, Graphiker; Sergio Pagnamenta, Arch., Lugano, Georges Keller, Thomas Keller, Graphiker, Basel; Bernhard Lüthi, Graphiker, Bern, Albert Wyler, Graphiker, Bern, Peter Megert, Graphiker, Bern, Alex Beck, Journalist, Bern, Doris Portner, Photographin, Bern; Jacques Lonchamp, Arch. SIA, Claude Wasserfallen, Arch. SIA, Fred Gramm, Arch. SIA, Paul Jacopin, Graphiker VSG/OEV, Roger Geiser, Graphiker VSG/OEV, Albert Gonthier, graphiste-décor, Lausanne; Michel Péclard, styliste, Beni Schalcher, Graphiker, Léo Veuve, Architekt EPUL, René Vittone, Arch. EPUL, Lausanne, Mitarbeiter: Freddy Buache, Kunstkritiker, Roland Hofer, Ingenieur EPUL, Berater: Jean Starobinski, prof. lettres, Roger Girod, prof. soc.; Benoit de Montmollin, Arch. EPF/SIA, Biel; L. H. Hauser-Baertschi, Zürich; Bernard Calame, Arch. SIA/OEV; Jean Schläppi, Arch.; Pierre Bataillard, Graphiker OEV/VSG, Lausanne; Nicolas Petrovitch +

Michel Weber, Arch. SIA, Lausanne, Roland Willomet, Arch. SIA, Renens, Graphiker: Mario Galloppini, Lausanne, Serge Tcherdyn, Lausanne, René Audergon, Mitarbeiter, Photograph: Atelier Henry Wyden, Lausanne, Text: Jean-Marie Pilet, prof., Lausanne; Hans U. Gübelin, Arch. SIA, Luzern, Hans A. Blättler, Graphiker, Luzern; Gilbert Koull, Roger Krebs, Lausanne; Robert Häsler, Graphiker, Zürich; Marcel Maillard, Arch., Jacques Maillard, Arch., Gabriel Burland, décor graphiste, Lausanne.

Alterssiedlung und Altersheim in Baden

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 5000): Hansjörg Loepfe und Emil Hitz, Architekten SIA, Baden; 2. Preis (Fr. 4000): Sebald Bühler, Zürich; 3. Preis (Fr. 3500): Th. Hotz, in Firma Th. Hotz und Max P. Kollbrunner, Zürich; 4. Preis (Fr. 2800): Otto F. Dorer, Arch. SIA, Baden; 5. Preis (Fr. 1700): Loepfe, Hänni, Haenggli, Architekten SIA, Baden; ferner ein Ankauf zu Fr. 1000: Paul Dorer, Arch. SIA, in Firma P. Dorer und P. Steger, Architekten SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat A. Berger (Vorsitzender); Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; Dr. Edi Knapfer, Arch. SIA, Zürich; Hugo Müller, Arch. SIA, Zürich; Dr. H. Müller-Stehli; Ersatzmänner: Gemeinderat R. Bruggmann; Richard Hächler, Arch. BSA/SIA, Aarau; K. Trottmann, Sekretär; W. Wullschleger, Bauverwalter.

Katholische Kirche in Beinwil am See

In diesem Projektauftrag an fünf eingeladene Architekten traf die begutachtende Kommission folgenden Entscheidung: 1. Rang: Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; 2. Rang: Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; 3. Rang: Dr. Justus Dahinden, Arch. SIA, Zürich. Die Teilnehmer erhalten eine feste Entschädigung von Fr. 1400. Die begutachtende Kommission empfiehlt das Projekt im ersten Rang zur Ausführung. Begutachtende Kommission: Pfarrer Marin Andermatt, Menziken; Karl Higi, Arch. SIA, Zürich; Max Lehner, Bautechniker, Teufenthal; Josef Lötscher, Prokurist, Menziken; A. Moser, Arch. SIA, Baden; Domherr Dr. Jakob Schenker, Solothurn; Erhard Steinmann, Lehrer, Reinach.

Katholische Kirche in Glarus

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1600): Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen, Mitarbeiter: A. Weisser, Arch. SIA, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 1500): Werner Jaray, Arch. BSA/SIA, in Firma Cramer + Jaray + Paillard, Architekten BSA/SIA, Zürich. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Dr. jur. Georg Gähwiler (Vorsitzender); Leo Hafner, Arch. BSA/SIA, Zug; Oskar Müller, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Stadtpfarrer Franz Römer; Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Künstlerischer Schmuck vor dem Berufsschulhaus in Olten

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2000): Friedrich Witschi, Gossliwil; 2. Preis (Fr. 1800): Heinz Schwarz, Genf; 3. Preis (Fr. 1600): Robert Lienhard, Winterthur; 4. Preis (Fr. 900): Walther Hermann, Solothurn; 5. Preis (Fr. 700): Louis Weber, Basel. Das Preisgericht empfiehlt das erstprämiierte Projekt zur Ausführung. Preisgericht: Stadtmann Dr. H. Derendinger (Vorsitzender); Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Bauverwalter E. F. Keller, Arch. SIA; Hans Jakob Meyer, Bildhauer, Feldmeilen; Baupräsident Jos. Straumann; August Suter, Bildhauer, Basel; Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA.

Glasmalerei im Quartierschulhaus Alpenblick in Schaffhausen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang: Paul Conzelmann, Zürich; 2. Rang (Fr. 1300): Hermann Alfred Sigg, Oberhasli; 3. Rang (Fr. 1200): Werner Schaad, Schaffhausen; 4. Rang (Fr. 1000): Hans Bächtold, Oberwiesen-Schleitheim; 5. Rang (Fr. 500): Emmie Gossweiler-Portner, Neuhausen am Rheinfl. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Ausführung zu beauftragen. Preisgericht: Stadtrat E. Schalch, Baureferent (Vorsitzender); Stadtpräsident Walther Bringolf; Guido Fischer, Maler, Aarau; Carl Roesch, Maler, Dießenhofen; Otto Staiger, Maler, Basel; Stadtbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, Schaffhausen; A. Zeindler, Architekt, Schaffhausen.

Künstlerische Gestaltung der Glaswände in der neuen Heiliggeist-Kirche in Suhr, Aargau

In diesem Wettbewerb unter vier eingeladenen Künstlern empfiehlt das Preisgericht den Entwurf von Ferdinand Gehr, Maler, Altstätten, zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Preisgericht: Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Max Brändle, Architekt, Suhr; Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Pfarrer Bürgi, Suhr; Dr. jur. U. Kaufmann, Aarau.

Frauenklinik, Unfallklinik und weitere Bettenstationen des Kantonsspitals Zürich

In diesem beschränkten Projektwettbewerb unter vier eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6000): Weideli und Gattiker, Architekten SIA, Zürich, Mitarbeiter: E. Kuster, Architekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 5000): Alois Müggler, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 3500): Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Albert Brande, Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 1500): Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte mit der Weiterbearbeitung der Pläne zu beauftragen. Preisgericht: Regierungspräsident Dr. P. Meierhans (Vorsitzender); Dr. Hermann Fietz, Arch. BSA/SIA; Regierungsrat Dr. J. Heusser, Gesundheitsdirektor; Dr. Rudolf Steiger, Arch. BSA/SIA; Kantonsbaumeister Bruno Witschi, Arch. SIA; Ersatzmänner: Dr. med. Hans Büchel, Kantonsarzt; Viktor Elsasser, Verwaltungsdirektor des Kantonsspitals; Prof. Dr. W. Helg, Direktor der Frauenklinik.

Neuüberbauung des Gebietes zwischen Riedtli-, Rösli-, Weinberg- und Kinkelstraße in Zürich

In diesem Projektierungsauftrag an 12 Architekten empfiehlt die Expertenkommission, die folgenden Projektverfasser mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen: Theo Schmid, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hafner und Räber, Architekten, Zürich; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich. Nach Vorliegen der drei überarbeiteten Projekte wird die Expertenkommission dem Stadtrat über die endgültige Auftragserteilung Antrag stellen. Expertenkommission: Stadtrat Dr. S. Widmer, Bauvorstand II (Vorsitzender); Stadtrat J. Baur, Vorstand des Schulamtes; Hans Escher, Arch.

BSA/SIA, Zürich; H. Mätzener, Architekt, Adjunkt des Stadtbaumeisters; H. Müller, Sekretär des Vereins Zürcher Jugendhaus; Eduard Neuenchwander, Arch. SIA; T. Rüfenacht, Präsident der Kirchenpflege Untersträß; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA; Dr. F. Zellweger, Präsident der Kreisschulpflege Waidberg.

Neu

Gewerbeschulhaus und Um- und Ausbau der Internats- und Schulgebäude des staatlichen Kollegiums «Spiritus Sanctus» in Brig

Projektwettbewerb, eröffnet vom Erziehungsdepartement des Kantons Wallis unter den im Kanton Wallis heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen zur Prämiiierung von sechs Entwürfen Fr. 25000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Marcel Gross, Vorsteher des kantonalen Erziehungsdepartementes, Sitten (Vorsitzender); Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Frédéric Brugger, Arch. BSA/SIA, Lausanne; E. Jatton, Direktor der Gewerbeschule Lausanne; Peter Lanzrein, Arch. BSA/SIA, Thun; der Kantonsarchitekt des Kantons Wallis; Ersatzmänner: A. Chastonay, Sekretär des kantonalen Erziehungsdepartementes, Sitten; E. Huber, Direktor der Fachschule Hard, Winterthur; J. Iten, Architekt der Stadt Sitten; H. Maillard, Vorsteher des kantonalen Amtes für Berufsbildung, Sitten; Dr. L. Werlen, Rektor des Kollegiums Brig. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 bei der Staatskasse des Kantons Wallis in Sitten bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. März 1961.

Kongreßhaus in Locarno

Projektwettbewerb, eröffnet von der «Pro Locarno» unter den Architekten schweizerischer Nationalität sowie den Architekten ausländischer Nationalität, die seit mindestens 1. Januar 1958 in der Schweiz Wohnsitz haben. Dem Preisgericht stehen für die Prämiiierung von fünf bis sechs Projekten Fr. 30000 und für allfällige Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Direktor Luigi Generali, Muralto (Vorsitzender); Avv.

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Protestantische Kirchengemeinde des Kantons Zug	Reformierte Kirche in Walchwil	Die im Kanton Zug heimatberechtigten und seit mindestens 1. Januar 1960 der protestantischen Kirche ihres Wohnortes angehörenden sowie die im Kanton Zug seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen und der protestantischen Kirche seither angehörenden Architekten	30. Nov. 1960	September 1960
Stadtrat von Winterthur	Wohnbebauung im Grüzefeld in Winterthur	Die in der Stadt Winterthur heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Fachleute schweizerischer Nationalität	verlängert bis 12. Dez. 1960	Juli 1960
Einwohnergemeinde Muttenz	Saalbau mit Bühne in Verbindung mit Restaurant, Geschäfts- und Wohnhaus und Erweiterung der Gemeindeverwaltung in Muttenz	Die Architekten und Baufachleute schweizerischer Nationalität	14. Januar 1961	Juni 1960
Initiativkomitee für den Saalbau Nidau	Saalbau in Verbindung mit der Stadtgestaltung in Nidau	Architekten und Baufachleute der Amtsbezirke Nidau und Biel sowie solche, die ehemals in Nidau ansässig waren	31. Januar 1961	September 1960
Gemeinde Wohlen	Schwimmbad in Wohlen	Die im Kanton Aargau heimatberechtigten oder wohnenden Architekten, die zum beschränkten Wettbewerb für Primarschulhaus und Turnhalle eingeladenen sowie vier weitere eingeladene Architekten	28. Februar 1961	November 1960
«Pro Locarno», Locarno	Kongreßhaus in Locarno	Die Architekten schweizerischer Nationalität sowie Architekten ausländischer Nationalität, die seit mindestens 1. Januar 1958 in der Schweiz Wohnsitz haben	6. März 1961	November 1960
Erziehungsdepartement des Kantons Wallis	Gewerbeschulhaus und Um- und Ausbau der Internats- und Schulgebäude des staatlichen Kollegiums «Spiritus Sanctus» in Brig	Die im Kanton Wallis heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	15. März 1961	November 1960
Schulgemeinde Opfikon	Primarschulhaus in Opfikon	Die im Bezirk Bülach heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten sowie zehn eingeladene Architekten	28. April 1961	November 1960

Dr. Camillo Beretta; Avv. Dr. Enrico Franzoni, Muralto; Arthur Lozeron, Arch. BSA/SIA, Genf; Sergio Pagnamenta, Arch. SIA, Lugano; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. h. c. Rudolf Steiger, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Renzo Baiardi, Ing. SIA; Pietro Giovannini, Architekt, Bellinzona. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 beim Stadtbaupamt Locarno, bezogen werden. Einlieferungstermin: 6. März 1961.

Mosaik im neuen Bahnpostgebäude in Lugano

Eröffnet von der Direktion der eidgenössischen Bauten unter den im Kanton Tessin heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 niedergelassenen Künstlern schweizerischer Nationalität. Für die Prämierung der besten Entwürfe stehen dem Preisgericht Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Jakob Ott, Arch. BSA/SIA, eidgenössischer Baudirektor, Bern (Präsident); Hans Stocker, Maler, Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission, Basel; Remo Rossi, Bildhauer, Vizepräsident der Eidgenössischen Kunstkommission, Locarno;

no; Adrien Holy, Maler, Genf; Max von Mühlener, Maler, Bern; H.-Robert Von der Mühl, Arch. BSA/SIA, Lausanne; Raoul Casella, Arch. SIA, Lugano. Die Unterlagen können durch die Direktion der eidgenössischen Bauten, Bundeshaus-West, Bern, bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. November 1960.

Primarschulhaus in Opfikon

Projektwettbewerb, eröffnet von der Schulgemeinde Opfikon unter den im Bezirk Bülach heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten sowie zehn eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise Fr. 20000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. Th. Ulrich, Präsident der Schulpflege Opfikon (Vorsitzender); Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Robert Weilenmann, Arch. BSA/SIA, Zürich; Jakob Zweifel, Arch. BSA/SIA, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung

von Fr. 30 bei der Gemeindeverwaltung Opfikon, Gemeindehaus, Oberhauserstraße 25, Glattbrugg, bezogen werden. Einlieferungstermin: 28. April 1961.

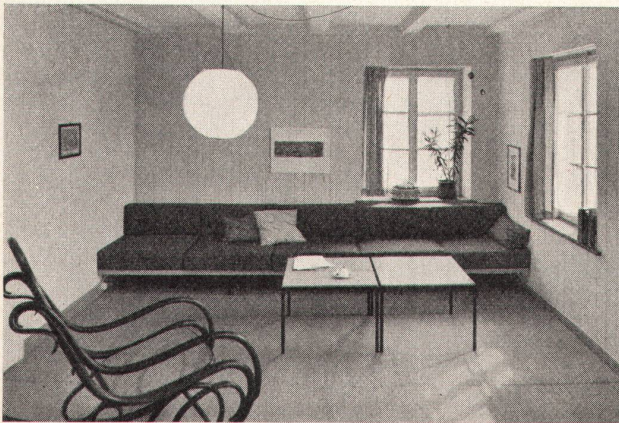
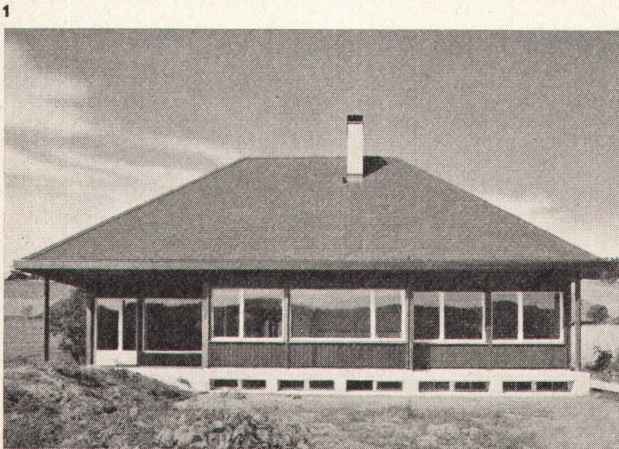
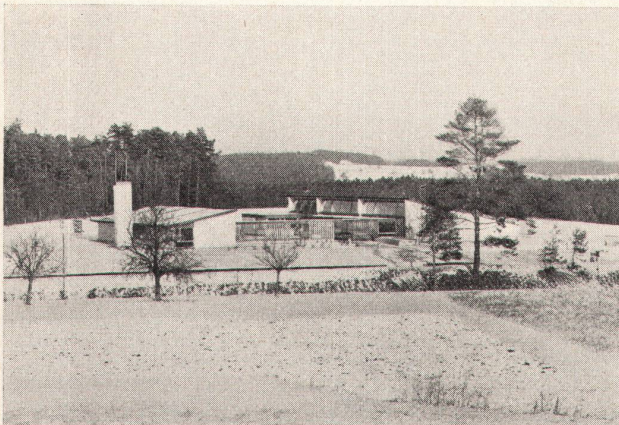
Schwimmbad in Wohlen

Projektwettbewerb, eröffnet von der Gemeinde Wohlen unter den im Kanton Aargau heimatberechtigten oder wohnenden Architekten, den zum beschränkten Wettbewerb für Primarschulhaus und Turnhalle eingeladenen sowie vier weiteren eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Entwürfe Fr. 12000 und für allfällige Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Gemeindeammann Dr. K. A. Kuhn (Vorsitzender); Prof. Dr. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA, Aarau; R. Knoblauch, Ingenieur, Gemeinderat; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Alfred Fischer, Kesselinspektor; Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei der Bauverwaltung Wohlen, Aargau, bezogen werden. Einlieferungstermin: 28. Februar 1961.

Wettbewerb für neue Möbel

Wettbewerb «Die wachsende Wohnung», veranstaltet vom Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabriken. Teilnahmeberechtigt sind alle schweizerischen Entwerfer (Architekten, Innenarchitekten, Schreiner usw.) sowie ausländische Fachleute, die seit mindestens zwei Jahren in der Schweiz wohnhaft sind. Verlangt werden Entwürfe für Tische und Stühle zum Arbeiten und Essen, Geschirrschränke, Einzelbetten, Nachttische, Wäsche- und Kleiderschränke, Büchergestelle und Fauteuils. Die Möbelstücke werden einzeln

beurteilt. Der Jury stehen für 16 Preise Fr. 24 000 und für allfällige Ankäufe Fr. 6000 zur Verfügung. Jury: Roman Obrist, Vizepräsident des VSSM, Luzern (Obmann); Alfred Altherr, Arch. BSA/SIA, Geschäftsführer des Schweizerischen Werkbundes, Zürich; G. Anliker SWB, Innenarchitekt, Bern; W. Guhl SWB, Fachlehrer für Innenausbau an der Kunstgewerbeschule Zürich; W. Lüscher, Innenarchitekt, Schreinermeister, Zofingen. Die Unterlagen können gegen eine Gebühr von Fr. 5 beim Zentralsekretariat des VSSM, Bahnhofplatz 9, Zürich 1, bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Januar 1961.



Arbeiten neuaufgenommener SWB-Mitglieder

- 1 Schulhaus in Aesch bei Neftenbach. Architekt: Prof. Ulrich Baumgartner, Winterthur
- 2 Wohnhaus in Bärau. Architekt: Rudolf Werder, Bern
- 3 Wohnraum in einem «Stöckli». Innenarchitekt: Walter Kilchenmann, Bern
- 4 Zusammenklappbarer Tisch. Schreinermeister: Gustav Schlup, Lengnau
- 5 Filmkiosk. Innenarchitekt: Alfred Aebersold, Zürich
- 6 Titel für Mitteilungsblatt. Graphiker: Ulrich Schenker, Bremgarten

Kunstpreise und Stipendien

Internationaler Preis Kaufmann für Design

Eine internationale Jury hat im September in Lugano zum ersten Male den internationalen Preis Kaufmann im Betrag von \$ 20 000 erteilt. Der Preis wurde in diesem Jahre dem Entwerfer und Architekten Charles Eames und seiner Frau Ray zugeteilt.

Verbände

Neue Mitglieder des SWB

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Werkbundes hat die folgenden neuen Mitglieder aufgenommen:

- Alfred Aebersold, Innenarchitekt, Zürich
 Prof. Ulrich Baumgartner, Architekt, Winterthur
 Dr. Wolfgang Bessenich, Redaktor der Basler National-Zeitung, Basel
 Leonardo Bezzola, Photographiker, Bern
 Dr. Lucius Burckhardt, Soziologe, Basel
 Ernst Dennler, Gold- und Silberschmied, Zürich
 Carl Kaufmann, Innenarchitekt, Zürich
 Lilly Keller, Weberin, Bern
 Walter Kilchenmann, Innenarchitekt, Bern
 Peter Kräuchi, Graphiker, Bern
 Fritz Loosli, Gold- und Silberschmied, Zürich
 Herbert Merz, Gold- und Silberschmied, Zürich
 Lucia Moholy, Journalistin und Photographin, Zollikon
 Pierre Renfer, Keramiker, Langenthal
 Peter Riesterer, Journalist, Redaktor der «Tat», Zürich

die
 idee

1
 Juli 1960
 Mitteilungsblatt der
 Vereinigung der Werkbundesmitglieder SWB